

Verleihung der Ferdinand-von-Quast-Medaille

am 24. November 2010 im Berliner Rathaus

Dankesworte der Preisträgerin

Dr. Elisabeth Ziemer

Denk mal an Berlin e.V.,

Stellvertretende Vorsitzende

Liebe Frau Pieper, lieber Herr Prof. Haspel, lieber Herr Dr. von Krosigk,
liebe Schülerinnen, liebe Gäste,

in die Reihe der mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille Ausgezeichneten treten zu können, freut uns als doch relativ junger Verein, der sich in Berlin für die Denkmalpflege engagiert, sehr. Aber was heißt schon jung? Viele unserer Vereinsmitglieder, Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands arbeiten ja schon oft jahre- oder jahrzehntelang im Sinne des Denkmalschutzes, engagieren sich für konkrete Baudenkmale oder besitzen und pflegen gar selbst eins. Nur zusammengefunden haben wir uns relativ jüngst. Und dies, um nicht nur dem Denkmalschutz eine stärkere Stimme in der Stadt zu geben, sondern auch um unsere Erfahrungen weiterzureichen. Denn wir alle hier wissen zwar den Wert historischer Bau- und Denkmalsubstanz zu schätzen, aber es sind ja die nächsten Generationen, von denen wir uns erhoffen, dass sie unser Anliegen verstehen und in der Zukunft vertreten. Darum waren uns unsere Jugendprojekte von Anfang an ein besonderes Anliegen – Jugendprojekte übrigens, die uns auch über den Tag des Offenen Denkmals hinaus mit Frau Pieper und der Jugendbauhütte in Verbindung brachten - und wir sind sehr glücklich, dass die Ferdinand-von-Quast-Medaille gerade diesen Aspekt unserer Arbeit würdigt.

Ohne unsere Mitglieder, ohne unsere Sponsoren wäre sie allerdings nicht möglich und Sie werden an der druckfrischen Broschüre zu unseren diesjährigen Jugendprojekten, die wir Ihnen mitgebracht haben, sehen, wem wir dafür danken können.

Heute möchte ich mich aber auch besonders bei Frau Zwaka bedanken, mit der wir von Anfang an die Idee der Projekte diskutiert und entwickelt haben und die sie ihren Kolleginnen und Kollegen von den Berliner Regionalmuseen so schmackhaft gemacht hat, dass daraus eine kontinuierliche Zusammenarbeit, die hoffentlich noch lange anhält, gewachsen ist.

Herrn Prof. Haspel, Herrn Dr. von Krosigk danke ich im Namen unseres Vereins für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit, die Sie beide heute so erfreulich mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille krönen. Vielen Dank für diese Anerkennung!